

Evaluation (10.7.)

- Definition
- Beschreibungsmerkmale von Evaluation
- Zu den Hausaufgaben
- Methodische Aspekte der (summativen) Evaluation

Was ist Evaluation?

- „Evaluation ist die systematische Anwendung sozialwissenschaftlicher Forschungsmethoden zur Beurteilung des Konzepts, des Designs, der Umsetzung und des Nutzens sozialer Interventionsprogramme“ (Wottawa, 2001)
- Beispiele für soziale Interventionsprogramme
 - Lernmethode (Bildungsforschung)
 - Therapiemethode (Psychotherapieforschung)
 - Organisationsentwicklung (Organisationspsychologie)
 - Gesundheitsbereich (z.B. Prävention)

Arten der Evaluation

- Summative Evaluation
 - Überprüfung von Resultaten, nachdem eine Maßnahme abgeschlossen ist
- Formative Evaluation
 - Fortlaufende Überprüfung der Resultate und der Umsetzung während einer Maßnahme zum Zwecke ihre Optimierung
- Evaluation (vor allem summative) sollte sich an Kriterien der Wissenschaftlichkeit orientieren
 - u.a. Objektivität, Reliabilität, Validität

Was wird evaluiert

- Zielvorgaben
- Handlungsweisen von Personen (z.B. Lehrern)
- Techniken und Verfahrensweisen (z.B. Lernmethoden)
- Programme (z.B. Aufklärungsprogramme)

Wo wird evaluiert?

- Labor
- „im Feld“ (Schule, Arbeitsplatz, Organisation,...)
- Pädagogische Systeme (Land, Bundesland, mehrere Staaten (z.B. bei PISA))

An welchen Zielen wird evaluiert?

- Ziele sind meist vorgegeben (durch Auftraggeber oder Zielsetzung des Programms)
- Evaluator kann aber Ziele bei den Betroffenen erheben und präzisieren/klären
- Unterschiedliche Beteiligte haben oft unterschiedliche Zielsetzungen
 - Schüler, Lehrer, Eltern, Vorgesetzte, Arbeiter, Firmenchef...

Womit wird verglichen?

- Bei Techniken oder Verfahrensweisen: summative Evaluation
 - Vergleich unter mehreren Alternativen
 - Vergleich einer „neuen“ mit einer „alten“ Verfahrensweise (oder mit „keiner“ Verfahrensweise)
 - Vergleichsmaßstab ist wichtig!
 - individuell, sozial, kriteriumsorientiert
- Bei Verhaltensweisen (z.B. eines Lehrers, Seminarleiters)
 - Mit Erwartungen, Vorschriften, Regeln,

...

Für wen wird evaluiert?

- Auftraggeber (z.B. Ministerium, Hochschule, Firma...)
- Betroffene/Teilnehmer (z.B. Schüler, Eltern, Arbeiter, Kursteilnehmer, Studierende)
- Durchführende (Dozierende, Lehrer, Vorgesetzte, ...)
- Gesellschaft (z.B. bei einem Bildungssystem, Strafsystem, Verkehrssystem,)

Schritte einer Evaluation

- Auftraggeber kommt auf Evaluators zu
- Literaturrecherche
- Wahl der Untersuchungsart
 - Erkundungsstudie
 - Populationsbeschreibende Studie
 - Hypothesenprüfende Studie
- Explikation und Operationalisierung der Zielsetzung
 - unabhängige Variable (z.B. zweifach gestuft: Intervention vs. keine Intervention)
 - abhängige Variable (das, was gemessen wird)
 - Überlegungen zur Nutzenbestimmung
- Stichprobenauswahl
- Intervention und Messung
- Auswertung, Ergebnisdarstellung

Hausaufgaben

- Entwickeln Sie auf ca. 2 Din-A4-Seiten ein Evaluationsprojekt. Beziehen Sie sich auf einen pädagogischen Kontext Ihrer Wahl (z.B. Frühförderung, Gesundheitserziehung, Erwachsenenbildung, Schule, Nachhilfe...) Gehen Sie bei Ihrem Entwurf für das Evaluationsprojekt auf folgende Punkte ein
- Wer könnte Auftraggeber sein?
- Was wird evaluiert
- Wo?
- Wie sehen die Ziele der Evaluation genau aus?
- Kosten-Nutzen-Überlegungen
- Methodisches Vorgehen: Wie werden genau Daten erhoben, welche Vergleichskriterien gibt es (d.h. woran messen Sie Erfolg vs. kein Erfolg), wie gehen Sie bei der Evaluation methodisch vor?
- Welche weiteren Maßnahmen könnten aus dem Ergebnis Ihrer Evaluation möglicherweise abgeleitet werden?

Methodische Aspekte der Evaluation (1)

- Bei Vergleich einer Intervention mit Vergleichsmaßstab (andere Methode)
 - Experiment: zufällige Zuweisung der Personen zu den Bedingungen und aktive „Manipulation“ der uV (Intervention vs. keine Intervention)
 - Kontrolle von Störfaktoren
 - Quasi-Experiment: „natürliche“ Gruppen erhalten Intervention (vs. keine oder andere Intervention)
 - Günstig: Vortest-Intervention (vs. keine Intervention)-Nachtest
 - Stichprobenprobleme
 - Statische Auswertung
 - Differenzen zwischen Vortest und Nachtest zwischen Gruppen unterschiedlich?

Methodische Aspekte der Evaluation (2) Messung der abhängigen Variablen

- Zählen (z.B. von Verhaltensweisen)
- Befragung
 - Mündlich, schriftlich, standardisiert vs. nicht standardisiert
- Beobachtung
- Urteilen, Schätzen
- Testverfahren
- Physiologische Messungen
- Biografische Analysen/Dokumentenanalysen

Methodische Aspekte der Evaluation (3) Datenauswertung

- Z.B. Bei offener Befragung, Beobachtung
 - Inhaltsanalyse
 - Qualitativ vs. quantitativ
- Bei Testverfahren, Messungen, quantitativer Inhaltsanalyse
 - Deskriptive Statistik und Inferenzstatistik

Beispiel: Evaluation der Hochschullehre

- Stellen Sie sich vor, Sie arbeiten in einer Evaluationsagentur und haben von der PH Freiburg den Auftrag erhalten, die Qualität der Lehrveranstaltungen zu evaluieren
- Wie würden Sie die einzelnen Schritte der Evaluation realisieren?